Ein Zeichen, das in der Zeit verloren ging

Wenn Sie heute eine Messe besuchen, werden Sie vielleicht bemerken, dass der Priester die Hostie vor der Kommunion bricht. Es mag wie eine einfache praktische Handlung erscheinen, aber in der Tradition der Kirche hatte dieser Akt eine tiefe und symbolische Bedeutung. In der traditionellen Liturgie brach der Priester vor der Kommunion die konsekrierte Hostie in **drei Teile**. Dieses Ritual, bekannt als das **Brotbrechen**, war mehr als nur eine liturgische Handlung – es offenbarte das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit und die Gemeinschaft der Gläubigen in Christus.

Doch mit den liturgischen Reformen und den Veränderungen in der Art und Weise, wie die Messe in vielen Pfarreien gefeiert wird, ist dieses Ritual minimiert oder fast vergessen worden. Was haben wir dadurch verloren? Warum war das Brechen der Hostie so wichtig? Und vor allem: Wie können wir seine tiefgehende Bedeutung für unser geistliches Leben heute wiederentdecken?

Das Brotbrechen in der frühen Kirche: Ein Akt der Einheit

Seit apostolischer Zeit wurde das **Brotbrechen** als Bezeichnung für die Eucharistie verwendet. In der Apostelgeschichte lesen wir:

> *„Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.“ (Apg 2,42)*

Dieser Ausdruck bezog sich nicht nur auf die physische Handlung des Brotbrechens, sondern auch auf die mystische Realität der Gemeinschaft der Gläubigen im Leib Christi. Das Brot, das Christus repräsentierte, wurde gebrochen und unter allen geteilt – ein Zeichen der Einheit der Kirche in Ihm.

In den ersten Jahrhunderten war diese Geste noch sichtbarer, da die Eucharistie mit ungesäuertem Brot gefeiert wurde, das in Stücke gebrochen und an die Gläubigen verteilt wurde. Dieses Brechen war nicht nur funktional, sondern ein Akt, der die Einheit des Leibes Christi in der Kirche sichtbar machte.

Das Ritus in der traditionellen Messe: Drei Teile, ein einziger Leib

Mit der Entwicklung der Liturgie wurde das Brotbrechen zu einem Ritual mit tiefgehender theologischer Bedeutung. In der traditionellen Messe brach der Priester vor der Kommunion die konsekrierte Hostie in **drei Teile**:

1. Ein Teil blieb auf der Patene.
2. Ein weiterer Teil wurde in den Kelch mit dem Blut Christi gelegt.
3. Der letzte Teil wurde vom Priester konsumiert.

Diese Geste war nicht zufällig. Jeder Teil hatte eine tiefgehende Bedeutung:

- **Die Heilige Dreifaltigkeit**: Die dreifache Teilung der Hostie stellte die drei göttlichen Personen in einem einzigen Gott dar.
- **Christus, das Opfer und der Erlöser**: Das Brechen der Hostie erinnerte an das Opfer Christi am Kreuz, dessen Leib „gebrochen“ wurde für uns.
- **Die Einheit der Gläubigen**: Indem ein Teil der Hostie mit dem Kelch vereint wurde, wurde ausgedrückt, dass Christus in Seinem Leib und Blut untrennbar ist – genauso wie die Gläubigen in Ihm vereint bleiben müssen.

Dieses Ritual wurde von einem bedeutungsvollen Gebet begleitet: *„Pax Domini sit semper vobiscum“* („Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch“). Dies war nicht nur ein einfacher Gruß, sondern die Verkündigung, dass wahrer Friede nur von Christus kommt, dessen reale Gegenwart in der Eucharistie sichtbar wurde.

Warum ist diese Geste verloren gegangen?

Mit der liturgischen Reform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurde die Bedeutung bestimmter sichtbarer Zeichen reduziert. In vielen modernen Messfeiern ist das Brechen der Hostie fast nicht mehr wahrnehmbar, und seine symbolische Bedeutung ist in Vergessenheit geraten.

Einige Gründe für diese Veränderung sind:

- Die Vereinfachung der Liturgie, um sie zugänglicher zu machen.
- Die Einführung neuer Praktiken, wie die Verwendung kleiner Hostien für die Kommunion, wodurch das Brechen der Hostie überflüssig wurde.

- Eine Veränderung in der eucharistischen Theologie, die mehr den gemeinschaftlichen Aspekt des Mahles betonte als das erlösende Opfer.

Doch indem diese Geste verlorenging, ging auch eine sichtbare Erinnerung an das Geheimnis der Eucharistie und unsere Gemeinschaft in Christus verloren.

Das Brotbrechen in unserem geistlichen Leben wiederentdecken

Auch wenn das Brotbrechen in vielen Pfarreien minimiert wurde, können wir seinen geistlichen Reichtum wiederentdecken und in unser christliches Leben integrieren.

1. **Die Einheit in Christus leben**: Die Eucharistie ist nicht nur ein individueller Akt – sie vereint uns als Glieder eines einzigen Leibes. Wir müssen diese Einheit in unserem täglichen Leben verwirklichen, Spaltungen vermeiden und die Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern im Glauben suchen.
2. **Das Opfer Christi in Erinnerung rufen**: Das Brechen der Hostie erinnert uns daran, dass Christus sich für uns hingegeben hat. Unser christliches Leben sollte eine Antwort der Liebe und des Opfers sein, indem wir unsere Zeit und unsere Talente in den Dienst anderer stellen.
3. **Unser Verständnis der traditionellen Messe vertiefen**: Die Kenntnis der traditionellen Liturgie hilft uns, Zeichen und Gesten wiederzuentdecken, die unser Verständnis des eucharistischen Geheimnisses bereichern. Auch wenn wir die moderne Form der Messe besuchen, können wir von der Tradition lernen, um die Eucharistie tiefer zu erleben.

Fazit: Eine Geste, die wir wiederentdecken müssen

Das Ritus des Brotbrechens ist nicht nur ein liturgisches Detail aus der Vergangenheit. Es ist ein Zeichen, das uns an die Einheit der Kirche, das erlösende Opfer Christi und die reale Gegenwart Gottes unter uns erinnert.

Wenn wir unser geistliches Leben erneuern und die Eucharistie vollkommener leben wollen, müssen wir die tiefgehende Bedeutung dieser Gesten wiederentdecken. Wenn wir die Hostie gebrochen sehen, sollten wir uns daran erinnern, dass wir in Christus dazu berufen sind, eins zu sein – so wie Er eins ist mit dem Vater und dem Heiligen Geist.

Wenn Sie das nächste Mal an der Heiligen Messe teilnehmen, betrachten Sie diese Geste mit

neuer Bedeutung. Und wenn Sie die Kommunion empfangen, tun Sie dies mit der Gewissheit, dass Sie Teil eines Leibes sind, der in Christus vereint ist – in der Erwartung des Tages, an dem wir mit Ihm in der ewigen Gemeinschaft des Himmels vereint sein werden.

Möge dieses vergessene Zeichen für uns ein Ruf zur Einheit, zur Liebe und zur völligen Hingabe an Christus sein!